Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

32 (7.8.1857)

Visual Library

№ 32. Oberndorf, Freitag den 7. August 1857.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

An den Eisenbahnkassen (von Privatbahnen) in Frankreich sieht man bereits Frauen und Mädchen im Kassadienste beschäftigt. Ihre Dienstleistung ist ebenso sicher, wie die der Männer.

Eine große Anzahl französischer Soldaten ist auf dem Feldzuge in Kabylien in Folge der ungeheuren Hize und des Wassermangels wahnsinnig geworden.

[Was Paris verzehrt.] Paris verzehrt nach einer statistischen Schäzung täglich: Brod 500,000 Kil. für ungefähr 275,000 Fr.; Wein 330,000 Litres, 250,000 Fr.; Bier, Cidre circa 40,000 Litres, 15,000 Fr.; Wasser für Küche und zum Trinken 1,310,000 Litres, 6500 Fr.; Charcüterie 3200 Kil., für ungefähr 8000 Fr.; Pasteten, Terrinnen und Krebse 1000 Kil., 5000 Fr.; Austern 250,000 Kil., 4500 Fr.; Eier 17,500 Fr.; Butter 11,000 Fr.; Ochs- und Kuhfleisch 208,000 Kil., für ungefähr 230,000 Fr.; Kalbfleisch 13,000 Kil., 19,000 Fr.; Hammel 38,000 Kil., 35,000 Fr.; Schweine 22,000 Kil., 33,000 Fr.; Geflügel und Wildpret 25,000 Fr.; Süßwasserfische 2000 Fr.; Seefische 16,000 Fr.; trockene und grüne Gemüse 200,000 Fr.; feine und ordinäre Pastetenbäckereien 50,000 Fr.; Käse 4000 Fr.; Früchte und Eingemachtes 12,000 Fr.; Branntwein, Liqueure u. s. w. 50,000 Fr. Im Ganzen 1,268,500 Fr. Dieß ist die Karte von Paris, wenn es seine Zeche verlangt, wozu dann die Munizipalität noch circa 5000 Fr. für Zahnstocher sezt. Hienach kömmt die Ernährung der Pariser auf durchschnittlich 1 Fr. 25 Cts. pr. Kopf und Tag. Da nun manche sehr gut speisen, so müssen natürlich viele gar nicht essen. Der Verbrauch von Wein, Branntwein und Liqueur, Bier und Cidre beträgt ungefähr 1 Hektoliter 20 Litres pr. Jahr und Einwohner. An den Brunnen, wo Wasser verkauft wird, werden ungefähr 5,000,000 Hektoliter Seine-Wasser abgegeben. Diese Quantität ist eigenthümlich vertheilt: Am meisten Wasser wird verbraucht: im Januar, dem Frostmonat und im März, der Zeit des Regens. Am wenigsten verbraucht man in den heißen Monaten Juli, Juni, August. Auch der Fleischverbrauch ist sehr ungleichmäßig. Die unheilvollsten Monate für Ochsen und Schweine sind Januar, die Monate der Familienfeste und dann — wer hätte es gedacht — der März, die Zeit der Fasten. Am wenigsten Fleisch wird gegessen im September, dem Ferien- und Abwesenheitsmonat und in den heißen Monaten Juli und August.

Ostindien.

[Offizielle Depesche.] Die bengalische Insurrektion ist nicht so allgemein, als man befürchtete. — Madras und Bombay sind ruhig. — Nur ein einziges Reiterregiment empörte sich; es wurde entwaffnet. — Die englischen Truppen treffen rasch ein. — In China wurde ein Fort genommen und 127 Jonken mit 900 Kanonen wurden zerstört.

Ein Korresp. der A. Z. schreibt aus Calcutta vom 19. Juni: „Es bleibt mir kaum so viel Zeit, um vor Abgang der Post zu schreiben, doch es muß seyn, und daher nur kurz. Unsere Verhältnisse werden immer schlimmer, die Revolution breitet sich immer weiter aus, wie Sie aus den Zeitungen, welche ich sende, sehen werden. Die wichtigsten Ereignisse sind, daß Delhi wieder erobert und 30,000 der Insurgenten getödtet worden (?, als der Dampfer von Calcutta in Bombay ankam, war hier noch nichts Offizielles von der Einnahme Delhis bekannt, die Nachricht daher wahrscheinlich verfrüht), sodann daß dadurch zwei Midshipmen in Dhurrumtolla-Street die allerwichtigsten Papiere aufgefangen wurden; die unmittelbare Folge hievon war, daß der ganze Plan der Mohammedaner vereitelt wurde, wenigstens für die Zeit; der Plan war, daß am lezten Sonntag Morgen die Kirchen überfallen werden sollten, um so alle Christen auf einmal zu morden. Ein Spion des Königs von Audh wurde aufgefangen und wichtige Papiere bei ihm gefunden. Diese Entdeckung führte zum Arrest des Königs und seiner Minister, sowie mehrerer Prinzen und einflußreicher Hindus und Mohammedaner. Durch diese Papiere und sonstige Entdeckungen ist man jezt auf den Grund der ganzen Revolution gekommen, welche zum Zweck hatte, alle Europäer zu morden und das alte mohammedanische Kaiserthum wieder herzustellen. Die mohammedanischen Priester haben prophezeit, daß nach hundert Jahren die Engländer verjagt werden würden; diese hundert Jahre sind am 23. d. zu Ende, denn mit der Schlacht von Plassy 1757 am 23. Juni hörte die Herrschaft der Mohammedaner und Hindus auf. Dieser Tag nun ist der verhängnißvolle für uns, wir aber sind bereit, uns zu vertheidigen, und dazu haben wir Kräfte genug, und hoffentlich wird durch die Wiedereroberung von Delhi Alles sich zum Bessern wenden; hier in Calcutta sind wir so ziemlich sicher, indem wir am Ende auf den hier liegenden Schiffen eine Zuflucht finden, im Lande aber fehlen alle solche Mittel. Die Grausamkeiten der Rebellen sind nicht zu beschreiben, in Allahabad, wo vor wenigen Tagen die Revolte ausbrach, schnitten sie allen Weißen, die in ihre Hände fielen (und dieß waren alle, die nicht im Fort waren), die Finger und Zehen ab, stachen ihnen die Augen aus, banden sie an Bäume und verbrannten sie lebendig; Frauen wurden genothzüchtigt, ihnen dann der Leib aufgeschnitten, und nachher

verbrannt. Ein anderes sehr wichtiges Ereigniß ist, daß am lezten Samstag zwei Geseze durchgiengen, das erste legt Censur auf die Presse, und giebt der Polizei die Macht, die Druckereien ohne Weiteres aufzuheben, was auch schon mit mehreren geschehen ist. Das andere scheidet die Europäer von den Eingebornen; dieß ist das wichtigste von allen, und hebt die sogenannte Blackakt auf, welche alle gleichstellen sollte."

Ein katholischer Geistlicher berichtet an die Morning Post folgende Greuelscene: Die Meuterer tödteten eine Dame und ihren Gatten, Kapitän Mac-Donald. Als die Soldaten weggegangen waren, machte sich ein Mezger, der ihnen gewöhnlich Fleisch lieferte, kaltblütig daran, den Leichnam der Dame Stück für Stück zu zerschneiden. Mitten in diesem schauderhaften Geschäfte wurde er von der Dienerschaft der Dame ergriffen und am Boden festgebunden; sie errichtete sodann einen Scheiterhaufen um ihn herum und verbrannte das Scheusal lebendigen Leibes.

Afrika.

Ein Blatt der Insel Mauritius berichtet: „Die Nachrichten, welche wir dieser Tage aus Madagaskar erhalten haben, sind von größter Wichtigkeit. Im Herzen der Provinz Emirne war ein Aufstand ausgebrochen und mehr als 4000 Insurgenten waren in Tananariva vor der Königin erschienen, um ihren Schuz gegen die Brutalität ihrer Beamten in den Provinzen anzurufen. Ihre Beschwerden wurden nicht angehört und 1800 von ihnen ins Gefängniß geworfen, die am 1. Juni, dem Tage des Festes der Bäder, welches das größte Fest bei den Havas ist, hingerichtet werden sollten. Prinz Rakuta soll förmlich gegen diesen blutigen Befehl protestirt und erklärt haben, die Hinrichtung werde nicht statt finden; schon lange genug habe das Blutvergießen auf Befehl der Regierung seiner Muttter gedauert und er wünsche, daß in Zukunft ein menschlicheres und gerechteres Verwaltungssystem befolgt werde. Diese Erklärung, welche öffentlich vor der Königin und ihren Ministern in Gegenwart des Hofes abgegeben wurde, hatte einen ungeheuren Eindruck in der Provinz Emirne gemacht. Man machte sich auf ernste Ereignisse gefaßt, falls die Regierung die Gefangenen dennoch hinrichten lassen sollte. (B. L.)

Oestreichische Monarchie.

In Carlsbad hatte sich ein reicher Russe in einem Dachstübchen eingemiethet, weil sonst kein anderes zu haben war. Darin stand ein einziger Stuhl und der war nicht mehr taktfest. Beim Aufräumen brach die Magd die Lehne ab. Geschwind zum Tischler, dachte sie, ehe der Russe wieder kommt! Die Magd eilt, aber dennoch kommt der Russe eher heim als sein Stuhl. Großes Lamento; der Wirth, das ganze Haus, die Polizei wird aufgeboten, den Stuhl zu schaffen, denn in dem Stuhl stack der ganze Reichthum des Russen, er hatte ihn da verborgen. Unterdeß kommt die arglose Magd mit dem hergestellten Stuhl zurück. Wie der Bliz stürzt der Russe auf den alten Stuhl, reißt die Polster auf und zieht eine Goldrolle vor und wieder und wieder eine. Gottlob, es fehlt kein theures Haupt; der Schaz ist unversehrt.

Schweiz.

Das Bisthum Basel zählt 702 Weltgeistliche und 527 Klostergeistliche. Von den leztern gehören 113 dem männlichen (87 Capuciner), 414 dem weiblichen Geschlecht an. In Zug trifft es auf 54, in Luzern auf 400, im Aargau auf 530, in Baselland auf 650 Seelen eine geistliche Person. Im ganzen Bisthum mit 530,000 Seelen fällt auf 288 Seelen eine geweihte. In Sicilien gibt es auf 44 Laien eine geistliche Person; in Oestreich verhalten sich die beiden Stände wie 1 zu 475. (Basl. Z.)

In der Nähe von Münsingen wurde ein Mädchen von einer Biene in das Gesicht gestochen und starb, ohne daß sich Geschwulst zeigte, in wenigen Stunden.

Baden.

Hornberg, den 30. Juli. Am lezten Montag entstand in unsern Gemeindewaldungen ein Waldbrand, der ungefähr 15 Morgen jungen Aufwuchs zerstörte. Nur der von allen Seiten rasch geleisteten Hilfe ist es zu verdanken, daß das Feuer das Großholz nicht erreichen konnte. Wäre Dieses geschehen, dann würde bei der heißen Witterung und Trockenheit der Schaden ein ungeheurer gewesen seyn, indem eine wirksame Hilfeleistung mit großen Terrainschwierigkeiten zu kämpfen gehabt hätte. — Gestern brannte es in dem benachbarten Gutach ebenfalls im Walde. Auch hier war man so glücklich, des Feuers bald Meister zu werden. Der hiedurch angerichtete Schaden soll nicht beträchtlich seyn. In beiden Brandfällen verlautet über die Entstehung des Feuers bisher nichts Zuverlässiges. (K. Z.)

Karlsruhe, den 3. Aug. [Großer Brand.] Gestern Nachmittag ist in Königsbach bei Wilferdingen (zwischen Durlach und Pforzheim) ein Brand ausgebrochen, der einen großen Theil dieses Dorfes (über 60 Gebäude, worunter etwa 30 Häuser) in Asche gelegt hat.

Württembergische Chronik.

Zum Schultheißen in Izelberg, O.A. Heidenheim, wurde Johann Georg Hagstolz, Schmidmeister, ernannt.

Unter dem 31. Juli wurde der zum Schulmeister in Hochdorf Dek. Freudenstadt, ernannte Unterlehrer Ströle zu Köngen jener Stelle enthoben und der Unterlehrer Koch in Denkendorf zum Schulmeister daselbst ernannt.

Der zweite katholische Stadtschuldienst in Waldsee ist durch die Oberschulbehörde am 31. Juli dem Schulmeister Neuburger in Wurmlingen übertragen worden.

Der Bitte des Schulmeisters Buschor in Oberdischingen um Enthebung von der ihm unterm 21. v. Mts. übertragenen zweiten katholischen Schulstelle in Söflingen und um Belassung auf seinem seitherigen Schuldienst ist unterm 31. v. Mts. entsprochen und der hienach wieder in Erledigung gekommene Schuldienst in Söflingen dem Unterlehrer Bolz in Ebingen übertragen worden.

Gestorben: Den 31. Juli zu Göttelfingen, O.A. Horb, Custor, kathol. Pfarrer, 47 Jahre alt; den 2. August zu Musberg, O.A. Vaihingen, M. Knaus, ev. Pfarrer, 62 Jahre alt; zu Stuttgart, Rümmelin, Revisor a. D., 73 Jahre alt.

[Erledigter Schuldienst.] Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Gerhausen, Dek. Blaubeuren, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 260 fl. einschließlich der Aufbesserung, und für Ertheilung des Unterrichts in Abtheilungen eine besondere Belohnung von 50 fl. verbunden ist, haben sich binnen vier Wochen vorschriftmäßig bei dem evang. Consistorium zu melden.

[Erledigter Schuldienst.] Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Waldhausen, Dek. Geislingen, mit welchem neben freier, jedoch beschränkter Wohnung ein Einkommen von 250 fl. (einschließlich der Aufbesserung) verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen vorschriftmäßig bei dem evangelischen Konsistorium zu melden. (St.A.)

*† Stuttgart, den 2. August. (Corresp.) Bekanntlich ist Se. Maj. der König nach Biarritz abgereist. Im Gefolge Seiner Majestät befinden sich Oberststallmeister Frhr. v. Taubenheim, Oberhofraths-Vicepräsident Frhr. v. Maucler, Chef des K. Geh. Kabinets, Staatsrath Dr. v. Ludwig, erster Leibarzt des Königs und Legations-Rath v. Hummel, Geh. Sekretär. Der König wird zu Ende des Monats August wieder hier zurückerwartet. — Die Wahl in Rottenburg ist zu dem Resultate gelangt, das man zum Voraus von ihr erwartet hatte, nämlich zu der Erwählung des konservativen Candidaten Stadtschultheiß Schnitzler, der die sämmtlichen abgegebenen Stimmen erhielt. Die Regierung hat damit unmittelbar vor Beginn eines sehr wichtigen Landtags zwei Stimmen gewonnen, was bei dem Stande der sich fast die Wage haltenden Parteien sehr hoch anzuschlagen ist. Daß der Landtag bald zusammentreten wird, darauf deutet Alles hin, indem fast täglich noch Geheimeraths-Sitzungen stattfinden, um die Vorlagen für die Stände noch bei Zeiten fertig zu bringen. Deßhalb treten auch dieses Jahr die HH. Minister keine längeren Urlaubsreisen an und Frhr. von Linden, der Minister des Innern, wird gar keinen Urlaub nehmen, sondern sich höchstens auf einige Tage nach seinen Gütern im Schwarzwalde begeben. Mittlerweile benüzt er mehrmals in der Woche die Nachmittage, um die Besuche der bedeutendsten Fabrik-Etablissements hiesiger Stadt, die er begonnen, fortzusezen.

Durch Brand wurden am lezten Sonntage bei Schramberg 13 Morgen Wald zerstört. Getroffene Vorsichtsmaßregeln haben das Weiterumsichgreifen des Feuers verhindert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Karlsruhe, den 1. August. Bei der heute dahier stattgehabten 33. Serienziehung der Großherzoglich Badischen 50 fl. Loose sind nachfolgende 23 Serien gezogen worden: Nr. 16. 147, 185, 243, 296, 333, 480, 506, 561, 604, 613, 615, 705, 761, 762, 764, 788, 798, 845, 879, 899, 939, 984.

Frankfurt, den 1. Aug. [Colonial- und Landesproducten Bericht.] Im Kaffee Geschäfte haben wir keine Veränderung mitzutheilen. Allenthalben ist es, wie schon längere Zeit, stille. Nichtsdestoweniger bleibt der Preis in fester Position. — In Bezug auf die stattgehabte holl. Rohzucker Auction erfahren wir, daß die Fabriken des Zoll Vereins sich gar nicht betheiligten. Die holl. Raffineurs hatten dadurch ziemlich freies Feld, was sie auch benuzten; diese nahmen circa 30,000 Cranjans; 24,000 Cranjans gingen nach Rußland und der Rest ca. 6 à 7000 vertheilte sich auf Belgien und unter Speculanten. Der große Preisunterschied wird der mehr als gewöhnlichen Qualitätsverschiedenheit zugeschrieben, indem dießmal ganz scharfe Waare seltener war; solche wurde darum ganz besonders beachtet und zu gleichem Preise wie im Mai bezahlt. Von England aus wurde der Auctions Ablauf für günstig gehalten und dort ging daraufhin der Preis für Rohzucker sogleich $1\frac{1}{2}$ Schill. höher. Unsere inländischen Zuckerfabrikanten kümmern sich wenig um den Ablauf der Auction; sie wissen, daß ihnen indischer Zucker keine Concurrenz macht und die Vorräthe von Rübenzucker sehr knapp sind. — Ueber Rosinen theilt ein Bericht von Smyrna vom 18. v. Mts. mit: die Krankheit macht überall größere und kleinere Fortschritte; je näher wir dem Zeitpuncte der Lese kommen, desto kleiner wird das in Aussicht stehende Quantum brauchbarer Frucht und steht zu befürchten, daß nicht mehr als im verflossenen Jahre bleiben wird. Bei Eröffnung der Ernte dürfte sich eine große Anzahl eifriger Käufer zeigen und hohe Preise bewilligen. — Nach Berichten von Zante ist man dort mit der Aussicht auf die Corinthenernte nicht zufrieden; das fortwährend veränderliche Wetter stört, troz wiederholter Anwendung von Schwefel, die Entwicklung der Frucht; man befürchtet eine unbefriedigende Qualität; die Insel verspricht jedoch eine starke Ernte in Quantität. Aus Griechenland und Cefalonien dagegen lauten die Nachrichten recht gut. — Aus Bari wird geschrieben, daß Mandeln nur eine halbe Ernte in Aussicht stehe. — Pfeffer bleibt langsam steigend. In England ging der Preis in einigen Monaten $\frac{3}{8}$ à $\frac{1}{2}$ Pence oder circa 2 à $2\frac{2}{3}$ fl. pCt. höher. Andere Gewürze unverändert. — Zinn hat sich in Holland seit der Auction von $82\frac{1}{4}$ fl. auf 86 fl. gehoben. — Leinöl wich in England plözlich auf 38/6 L. — Rüböl dort sehr flau und stille. Hier ist in Rüböl noch sehr wenig gehandelt, der Preis unterdessen weichend. — Mohnöl ist knapp und fast nicht mehr zu finden. In circa 3 Wochen wird es neue Waare und hoffentlich billigere Preise geben. (F. J.)

§§ Paris, den 2. August. Die Fleischtaxe wurde für die erste Hälfte des August ein wenig ermäßigt und kostet jezt das Ochsenfleisch erste Kategorie per Kilo 1 Fr. 92 Cent., zweite Kategorie 1 Fr. 52 Cent., dritte Kategorie 1 Fr. 12 Cent., vierte Kateg. 81 Centimes; Abschlag um 2 Centimes; Kuh- und Rindfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 52 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 9 Cent., dritte Kateg. 69 Cent., vierte Kateg. 48 Cent., Abschlag um 2 Centimes. Kalbfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 90 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 50 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 29 Cent., Abschlag um 12 Cent. Hammelfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 92 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 46 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 22 Cent., Abschlag um 1 Centimes. — Das Brod schlug per Kilo um 2 Cent. ab und kostet jezt 42 Centimes das Kilo erster Qualität und 34 Cent. das Kilo zweiter Qualität.

* Bühler, Schultheißenamts Adelmansfelden, Oberamts Aalen. [Ausserordentliche Fruchtbarkeit.] Hr. Andreas Walter, Wirth dahier, fand bei der lezten Roggenernte 3 Halme mit je 5 Aehren, zwei mit je 4, drei mit je 3 und einen mit 2 Aehren, sämmtliche Aehren war voll mit Kernen. Es trugen also 8 Roggenhalme 31 Aehren. Diese Seltenheit kann bei Hrn. Walter eingesehen werden.

Pfullendorf, den 28. Juli. [Repspreise.] Verkauft 358 bad. Malter (6 bad. Malter = 5 württ. Scheffel) zu 18 fl., 17 fl. 40 kr. und 17 fl. 15 kr. Aufgestellt blieben 117 Säcke.

Madrid, den 30. Juli. Die Getreidepreise fahren fort, stark zu fallen.

Aus dem bad. Oberland lauten die Ernteberichte äusserst günstig, nicht so die über Futtergewächse. Die Viehpreise fielen um 50 pCt., so daß Rindfleisch überall um 5—6 kr., Kalbfleisch um 3—4 kr. pr. Pfd. verkauft wird.

Aus dem badischen Oberlande. Obgleich unser 1855r ein recht trinkbares Gewächs zu nennen ist, fehlt es doch völlig an Kauflust, weil man eben einen ausgezeichneten 1857r erwartet. Unsere Weinproduzenten verfielen unter diesen Umstand auf den Ausweg, ihre Preise nicht unbeträchtlich herabzusezen. Das hat sich als probat bewährt. Seit man für 15—16 fl. die Ohm kaufen kann, fehlt es gar nicht an Kauflust und es leeren sich die Keller.

Alpirsbach, den 1. August.

Kernen . . .	2fl.18kr.	2fl.16kr.	2fl.15kr.
Roggen . . .	1fl.45kr.—	fl.—	kr. 1fl.42kr.
Gerste . . .	1fl.32kr.—	fl.—	kr. 1fl.28kr.
Mühlfrucht . .	1fl.32kr.	1fl.30kr.	1fl.28kr.
Haber	1fl.12kr.—	fl.—	kr. 1fl. 8kr.

Schramberg, den 30. Juli.

Kernen . . .	2fl.18kr.	2fl. 9kr.	2fl.— kr.
Roggen . . .	—fl.—	kr. 1fl.48kr.	—fl.— kr.
Gerste . . .	1fl.24kr.	1fl.22kr.	1fl.20kr.
Mühlfrucht . .	1fl.15kr.	1fl.10kr.	1fl. 3kr.
Haber	1fl.10kr.	1fl. 4kr.	—fl.48kr.

Bei einem Kernenpreis von 2 fl. 9 kr. darf kosten der 4 Pfund Laib unausgezogenes Kernenbrod 14 kr., der 4 Kreuzer Wecken muß wägen 21 Loth.

Rottweil, den 1. August.

Kernen . . .	2fl.13kr.	2fl.10kr.	2fl. 8kr.
Dinkel neu . .	—fl.56kr.	—fl.—	kr. —fl.54kr.
Dinkel alt . .	—fl.48kr.	—fl.—	kr. —fl.45kr.
Mischelfrucht .	1fl. 7kr.	1fl. 6kr.	1fl. 2kr.
Haber	1fl. 8kr.	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.
Bohnen . . .	1fl.20kr.	—fl.—	kr. —fl.— kr.
Erbsen . . .	1fl.20kr.	—fl.—	kr. —fl.— kr.
Gerste neu . .	1fl. 6kr.	—fl.—	kr. —fl.— kr.
Roggen . . .	1fl.24kr.	—fl.—	kr. —fl.— kr.

Am 1. Aug. wurden in Rottweil verkauft: 214 Scheffel und hieraus erlöst 1951 fl. 27 kr. — Abschlag: Mischelfrucht um 16 kr. — Aufschlag: Kernen um 40 kr., Haber um 16 kr.

Böhringen, Gerichtsbezirks Sulz.

Verlorener Pfandschein.

Der von Johannes Binder, Andreas Sohn, Bauer in Böhringen dem Johannes Bendel, Schreinermeister in Schaffhausen für ein Anlehen von 450 fl. am 23. Mai 1853 laut Unterpfandsbuch XX. 119 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen, das Capital aber laut Quittung vom 21. Mai 1857 zurückbezahlt. Es ergeht nun an den unbekannten Inhaber jenes Pfandscheins hiemit die Aufforderung, ihn binnen sechszig Tagen von heute an hier vorzulegen und seine Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht Sulz den 3. August 1857.

Weizsäcker, A.V.

Dornhan.

Gläubiger Aufruf.

Die Christina Haug, ledig von hier, wandert nach Amerika aus; sie kann aber die gesezliche Bürgschaft nicht leisten, daher, wer Ansprüche an sie zu machen, solche inner 15 Tagen bei dem Stadtrath dahier geltend zu machen hat, widrigenfalls ihr in ca. 70 fl. bestehendes Vermögen ausgefolgt wird.

Den 26. Juli 1857.

Stadtrath.

Ehlenbogen.

Gefundene Wagenwinde.

Der unterzeichneten Stelle wurde eine Wagenwinde, welche auf der Straße dahier gefunden wurde, übergeben. Der Eigenthümer kann solche innerhalb 14 Tagen gegen Ersaz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt werden wird.

Den 1. August 1857.

Schultheißenamt.
Pfau.

Tübingen.

Englische Malzdörre feil.

Eine bereits noch neue, in gutem Zustand befindliche englische Malzdörre ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Christoph Bossert, Kupferschmied,
an der krummen Brücke.

Rosenfeld.

In froher Erinnerung an das so sehr gelungene Liederfest zu Oberndorf bezeugen wir besonders noch unserem unermüdlich thätigen Festordner, Hrn. Mutschler, sowie der freundlichen, biedern Gastwirthschaft zur Traube den aufrichtigsten Dank. — Mit herzlichem Sängergruße!

Der Liederkranz.

Sulz.

Wirthschafts- & Guts Verkauf.

Das Gasthaus zur Linde dahier, auf welchem das dingliche Schildwirthschaftsrecht ruht mit 2 Kellern, Brauerei Einrichtung und sonstigen Oekonomie Gebäuden, nebst 2 Vrtl. Garten beim Hause, 22 Morgen Aeckern und 4 Morgen Wiesen, ist von Seiten der früheren Pfandgläubiger und nunmehrigen Eigenthümer zum Verkauf ausgesezt worden. Das sehr geräumige Wirthschafts Gebäude hat eine

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

günstige Lage in der Nähe der K. Saline. Das ganze Anwesen mit den Feldern, die größtentheils zu den besten der hiesigen Markung gehören, bietet einem thätigen Manne alle Gelegenheit dar, ein sicheres Auskommen hier zu finden. Frankirte Offerte, welchen von unbekannten auswärtigen KaufsLiebhabern VermögensZeugnisse beigeschlossen werden wollen, werden von dem Unterzeichneten vermittelt.

Den 3. August 1857.

Gemeinderath Buttersack.

Oberndorf.

Stadtschultheiß Frueth verpachtet am Donnerstag den 6. August, Abends 5 Uhr, den KornErtrag von 2 Vrtl. Acker ob der Steig, 3 Vrtl. bei der Leiblisgrube, und 3 Vrtl. auf dem Kuzenbühl, zahlbar bis Michaelis. Die Liebhaber finden sich im Schüzen ein.

Waldmössingen, Oberamts Oberndorf.

Entlaufener Stier.

Von dem in Numero 114 dieses Blattes angezeigten Stier ist bis heutigen Datum nichts in Erfahrung gebracht; es ergeht daher noch einmal die Aufforderung, gegen eine Belohnung von 8 fl. an den etwaigen Besizer desselben.

Kaspar Ruf.

Freudenstadt.

MaurergesellenGesuch.

An dem Bau der neuen katholischen Kirche dahier finden noch 20 tüchtige Maurer sogleich dauernde Beschäftigung bei

Werkmeister Wälde.

Oberndorf.

Gut geräucherten Speck und hintere Schinken sind zu haben bei

Joseph Knäble, Mezger.

Oberthalheim, Oberamts Nagold.

Mahlmühle- & GutsVerkauf.

Die hiesige Mahlmühle, bestehend aus

einem 3stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und neu eingerichtetem Mühlwerk, mit 1 Gerbgang und 3 Mahlgängen, Hofraite, Wasserkraft und dem laufenden Werk ꝛc.;

sodann

9 Morgen Aeckern,
2 Mrg. 1 Vrtl. Wiesen und
4 Morgen Wald,

kommt — nachdem dieses Anwesen um 7000 fl. angekauft ist — am

Montag den 10. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers, auf dem hiesigen Rathhause zum Aufstreich und Verkaufe, wozu die Liebhaber, mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Alt Schultheiß Brenner in Ahldorf und
Stadtschultheiß Rapp in Tübingen.

Sulz.

Den Einwohnern von Oberndorf und insbesondere den Herren Balluff und Späth, sagt für die freundliche Aufnahme und die vielen Bemühungen den herzlichsten Dank

der Liederkranz von Sulz.

Oberndorf.

Branntwein

in mehreren Sorten und guten Qualitäten verkaufe ich jezt auch maaß- und schoppenweise zu billigen Preisen und ebenso auch ganz reinen gekörnten Landhonig.

Den 26. Juli 1857.

Joh. Fir. Kaufmann.

Schramberg.

MaurerGesuch.

Bei Unterzeichnetem finden sogleich einige Maurer gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Den 29. Juli 1857.

Maurermeister Völter.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 9. August. **Kath.** Der Pharisäer und der Zöllner. Luc. 18, 9—14. **Evg.** Der ungerechte Haushalter. Luc. 16, 1—12.

August.	Katholiken.	Evangelische.	
9 Sonnt.	**10 n. Pfingsten**	**9 n. Trinit.**	
	Romanus	Erich	
10 Montag	Laurentius	Lorenz	
11 Dienstag	Susanna	Hermann	
12 Mittwoch	Klara	Klara	☾
13 Donnerst.	Hippolytus	Hippolytus	
14 Freitag	Eusebius †	Eusebius	
15 Samstag	**Mar. Himm.** B.F.	Mar. Himmelf.	

Der Mond: Leztes Viertel Mittwoch den 12. August 6 Uhr 18 Minuten Abends.

Aufgang der Sonne am 9. August: 4 Uhr 45 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 7 Uhr 25 Minuten.

Tageslänge: Am 9. August: 14 Stunden 24 Minuten; am 15. August: 14 Stunden 9 Minuten.

Messen und Märkte.

August. 10. Bühl. Ellwangen. Gebratzhofen. Heilbronn. Hohenstaufen. Langenargen. Schramberg. Wolfertsweiler. — 11. Crailsheim. Durlach. Neustadt auf dem Schwarzwald. — 12. Bretten. Egenhausen. Vellberg. — 13. Göppingen. Oberkirch. — 15. Ernsbach.

Wetter- und Bauernregeln für den August.

Lorenz und Barthel schön, guter Herbst vorauszusehen. — Nach Laurenzi wächst das Holz nicht mehr. — Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernt' nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wies ihm im Winter geht. — Mariä Himmelfahrt Sonnenschein bringt guten Wein. — Nach Laurentiustag sollen die Gewitter aufhören.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 12. bis 19. veränderlich.

* Von den kath. Festen.

(Fortsezung.)

25. Das Pfingstfest.

(Schluß.)

Ueber den apostolischen Ursprung dieses Festes kann sich kein Zweifel erheben. Oder sollten die Apostel kein besonderes Gewicht auf jenen Tag gelegt haben, an dem die Alles bewirkende Kraft des hl. Geistes auf eine so wunderbare Weise über sie gekommen? Schon Lucas erwähnte in seiner Apostelgeschichte 2, 1. 20, 16. und Paulus 1. Corinth. 16, 8. dieses Festes. Das jüdische Pfingstfest beschränkte sich auf 1 Tag; dagegen verordnen die apostolischen Constitutionen eine 7tägige Feier, wovon bis heute noch der Pfingstmontag geblieben ist, an dem der Oesch- oder Flurgang zur Erflehung des Erntesegens, wobei ein großer Theil der Markung unter Prozession umkreist wird, stattfindet. Die Kunst hat auch hier nicht ermangelt, das hohe Fest nach Würde zu verherrlichen. Hiebei zeichnet sich in vortheilhaftester Weise aus der treffliche Hymnus des hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, 374, „veni creator spiritus" an den Schöpfergeist, d. h. an den hl. Geist als den Schöpfer des wahren Lebens. Die Gedanken und Gefühle, die sich in diesem Liede ergießen, strömen aus einem gotterfüllten Innern. Der französische König Robert, ein Sohn Hugo Cazets, (997—1031) der als Dichter und Componist hoch gerühmt wird, ist Verfasser des Pfingstliedes: veni sancte spiritus, d. h. komm hl. Geist, das durch Einfachheit, Innigkeit, Kraft und lieblichen Fluß zu dem Ausgezeichnetsten gehört, was je die Dichtkunst producirt. Auch die Malerei ist nicht zurückgeblieben, an ihrem Theile beizutragen. Schon die hl. Schrift hat ihr in ihrer erhabenen Schilderung von der Herabkunft des hl. Geistes die Hand geführt und sie darf nur nachzeichnen was jene vorgezeichnet hat. Eines der schönsten Altarblätter nach dieser Seite hin hat P. P. Rubens, geb. zu Köln 1577, geschaffen. Die Vorstellung der Herabkunft des hl. Geistes ist großartig, frischer glühender Colorit, ungemein fruchtbar. Nur entbehren die Formen die Gestalten der Idealität, die Körper sind übervoll und die Bewegungen leidenschaftlich. Er starb 1640. Weicher und zarter war sein Schüler Anton van Dyk, geb. zu Antwerpen 1599, † 1641, der ein gleiches Altarblatt aus seiner Hand lieferte. — Festevangelium Joh. 14, 23—31. (Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

6. August 1458. Tod des Pabstes Calixtus III. Er war ein Spanier und folgte 1455 Nikolaus V. auf dem päbstlichen Stuhle. Er stellte die Ehre der Jungfrau von Orleans — 30. Mai 1431 unschuldig verbrannt — wieder her und erklärte sie als eine Märtyrin, verordnete weiter, daß um 12 Uhr Mittags auf ein gegebenes Zeichen mit der Glocke der englische Gruß gebetet werde, um die göttliche Hilfe gegen die Türken zu erflehen und sezte zum Danke dafür, daß Belgrad durch die glückliche, am 22. Juli 1456 daselbst geschlagene Schlacht von der türkischen Belagerung befreit ward, das Fest der Verklärung Christi ein, das jährlich am 6. August gefeiert werden soll. Da er eben im Begriffe stand, einen Kreuzzug gegen die Türken zu unternehmen, starb er. Sein Nachfolger war Pius II.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden drei Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.